

Kirche in WDR 2 | 08.08.2015 05:55 Uhr | Stephan Kiepe-Fahrenholz

Religion ist Blödsinn

"Religion ist Blödsinn", hat der Fernsehmoderator und Comedian Jan Böhmermann vor ein paar Monaten in einem seitdem viel zitierten Spiegel-Interview gesagt. Und er hat das so erläutert "Wenn Sie Comedy in ARD und ZDF machen, lernen Sie eines als Erstes: dass die christlichen Kirchen die Ersten sind, die sich lauthals beschweren und Dinge abwürgen, wenn sie ihnen nicht passen." Er könne, so Böhmermann, dem Christentum in religiösen Dingen kein liberaleres Humorverständnis als dem Islam bescheinigen.

Böhmermann ist noch jung und unter den aufstrebenden Fernseh-Humoristen einer der begabtesten. Mit seiner Attacke will er natürlich vor allem auf die Marke Böhmermann aufmerksam machen. Aber es steckt doch mehr dahinter. Nicht nur ihm, sondern vielen Menschen stößt es sauer auf, wenn sich Religionsgemeinschaften öffentlich intolerant, rechthaberisch, kompromisslos und beleidigt darstellen. Dass das immer öfter kritisiert und angefragt wird, verdanken wir zuerst einer bestimmten Spielart des Islam, die auf tatsächliche oder vermeintliche Provokationen mit einer verbalen und tatsächlichen Gewalt reagiert, die absolut inakzeptabel ist.

Auch christliche Gemeinden prangern manchmal schnell die sogenannte Verletzung religiöser Gefühle an – bei Theaterstücken beispielsweise, die sich zugespitzt kritisch mit Religion auseinandersetzen, oder gegenüber satirischen Zeitschriften, die glaubende Menschen lächerlich machen. Da gibt's, ob nun zu Recht oder zu Unrecht, manchmal massive Proteste.

Die Böhmermannen dieser Welt ziehen daraus den Schluss, den Religionsgemeinschaften ihre gesetzlich garantierten Rechte wegzunehmen. Ob nun die Menschheit toleranter wird, wenn man der Religion möglichst intolerant begegnet, glaube ich nun wieder nicht. Natürlich müssen das Recht auf Meinungsfreiheit und überhaupt sämtliche Grundrechte entschlossen geschützt und verteidigt werden. Dazu gehört dann aber auch das Recht auf ungeschmälerte und freie Religionsausübung.

Das gilt im Übrigen für alle Religionen. Es ist höchste Zeit, den Islam, seinen Auswüchsen zum Trotz, den christlichen Kirchen gleich zu stellen. Mit allen Rechten. Und, genauso wichtig: mit allen Pflichten! Das bedeutet: In einer auf Gleichberechtigung und Toleranz beruhenden Gesellschaft haben die Religionen Toleranz zu lernen und zu üben, und wenn's noch so schwer fällt. Aber das geht. Die Güte Allahs und die Bedeutung Mohammeds nehmen keinen Schaden, wenn irgendwer ein paar Karikaturen malt, die noch nicht mal unbedingt künstlerisch wertvoll sind. Und dem Papst und seinen Bewunderern kann es doch schnurz sein, ob Carolin Kebekus über ihn ein paar zweitklassige Witze macht.

Der beste Schutz religiöser Gefühle ist, wenn die, die sie haben, mit Kritik gelassen und souverän umgehen. Religion ist eben nicht Blödsinn. Und das zeigt sich nicht zuletzt daran, dass sie mit dem Blödsinn ganz gut leben kann und an ihm bestimmt keinen Schaden nimmt.